

Sonnentanz mit Schleier

Die Zeitungssente lernt heute, wie man im Orient tanzt

VON PAULA PRINT
UND CLARA FIEDLER

Neuburg Heute ist Paulas großer Tag. Vor Aufregung konnte sie kaum schlafen. Heute ist ihre erste Tanzstunde. Denn unsere Zeitungssente hat sich entschlossen, etwas für ihren Gleichgewichtssinn zu tun und orientalischen Tanz zu lernen. Deswegen hat sie sich zu einem Kurs angemeldet, bei dem auch viele nette Kinder tanzen lernen. Au die freut sie sich besonders, denn da gewinnt sie bestimmt viele neue Freunde. Als sie den Tanzsaal betritt, hört sie schon ein helles Klimpern und bekommt große Augen.

„Ich will auch so ein Tuch“ ruft sie hell auf begeistert. Alle Mädchen haben nämlich ein besticktes Tuch um die Hüfte, an dem kleine goldene Metallplättchen hängen. Die klimpern und klingen ganz wunderbar, wenn sie sich bewegen. Paula sieht sich um. „Kann man diese Tücher irgendwo kaufen“, fragt sie in die Runde. Aber die Mädchen hören sie gar nicht, sondern klimpern und hüpfen und sind ganz ausgelassen.

Paula setzt sich auf einen Stuhl und wartet. Schließlich kommt Simone Waschkut. Simone ist die Tanzlehrerin und trägt das schönste Tuch von allen. Paula läuft gleich auf sie zu. „Kann ich so ein Tuch haben“, ist alles, was sie sagen kann. Simone hat leider kein Tuch für sie, aber sie bekommt einen Schleier, so orange wie ihr Schnabel. „Den brauchen wir später beim Tanzen“, erklärt Simone. „Jetzt wärmen wir uns erst auf.“



Paula verzieht ihr Entengesicht und setzt sich wieder hin

Die Kinder rennen im Kreis und Paula watschelt mit. Es ist gar nicht so einfach, da Schritt zu halten. Dann kommen die Dehnübungen. Paula neigt sich zur einen, dann zur anderen Seite und es zieht ganz furchtbar. Das muss sie wohl noch üben. Sie verzieht das Entengesicht und setzt sich wieder normal hin. Die anderen tanzen schließlich schon seit einem Jahr, denkt sie. Die konnten das am Anfang bestimmt auch noch nicht. Simone kündigt den „Sonnentanz“ an. Dabei müssen sich alle in einem Kreis stellen.

Paula beschließt, erst einmal zuzusehen, wie die anderen das machen. Dann kommt endlich der Schleier zum Einsatz. Den muss man in einer bestimmten Weise halten. Ein paar Mal fällt er Paula anfangs runter, aber irgendwann hat sie den Dreh raus und Simone erklärt die neue Choreographie. Drei Schritte nach vorne, den Schleier über den Kopf nach vorne werfen, drei Schritte zurück, Schleier nach hinten. Gar nicht so schwer. Und Paula ist selig, denn wenn sie jetzt schon so gut ist, dann darf sie im November vielleicht sogar beim großen Auftritt im Stadttheater mittanzen, auf den sich alle so freuen.



Bunt und leicht sind die Schleier, die man zum Tanzen braucht. Foto: Fiedler